

**BETEILIGUNG AN**

**DEM  
WASSERVERSORGUNGSVERBAND  
EUSKIRCHEN - SWISTTAL**

**Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal**  
**BILANZ zum 31. Dezember 2016**

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015		PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	€	€	€	€		€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>					<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital		3.221.138,85		3.221.138,85
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	321.123,00	321.123,00	345.233,00	345.233,00	II. Rücklagen				
					1. Allgemeine Rücklage	479.133,05		477.422,85	477.422,85
II. Sachanlagen					2. zweckgebundene Rücklage	990.687,84	1.469.820,89	990.687,84	1.468.110,69
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.420.811,00		1.410.801,00		III. Jahresgewinn/ Jahresverlust		368.674,00	130.555,75	
2. technische Anlagen und Maschinen	32.795.420,00		32.393.825,00			5.059.633,74	4.819.805,29		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	919,00		13.318,00		<b>B. Sonderposten für Zuschüsse</b>				
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	193.253,00	34.410.403,00	75.727,00	33.893.671,00	1. Investitionszuschüsse	4.417.521,00		4.033.914,00	
					2. Empfangene Ertragszuschüsse	612.695,00	5.030.216,00	841.436,00	4.875.350,00
III. Finanzanlagen					<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Beteiligung Raiba Weilerswist	480,00	480,00	480,00	480,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	289.900,00		299.200,00	
					2. Steuerrückstellungen	2.400,00		0,00	
		34.732.006,00		34.239.384,00	3. sonstige Rückstellungen	800.800,00	1.093.100,00	871.400,00	1.170.600,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>					<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.221.858,80		23.179.685,54	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675.803,77		1.108.173,97		2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		541,00	
2. Forderungen gegen Mitglieder	0,00		108.455,73		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.359,87		152.199,43	
3. sonstige Vermögensgegenstände	556.471,23	1.232.275,00	493.217,45	1.709.847,15	4. Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieder	1.241.607,64		1.013.608,91	
					5. sonstige Verbindlichkeiten	1.090.916,51	25.684.742,82	1.084.544,55	25.430.579,43
					- davon aus Steuern:				
					0,00 € (Vorjahr 0,00 €)				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	903.411,56	2.135.686,56	347.103,57	2.056.950,72	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
					0,00 € (Vorjahr 0,00 €)				
		36.867.692,56		36.296.334,72			36.867.692,56		36.296.334,72

**Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016**  
**bis zum 31. Dezember 2016**

	2016		2015
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		7.840.090,84	7.237.515,15
2. Bestandsveränderung		0,00	-33,00
3. sonstige betriebliche Erträge		23.442,43	537.199,49
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.048,02		80.620,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	959.094,20		1.087.602,15
		1.021.142,22	1.168.222,35
5. Personalaufwand			
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung:		34.956,41	0,00
34.956,41 € (Vorjahr 0,00 €)			
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.437.926,00	1.477.761,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.985.559,50	4.048.402,29
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		455,52	859,46
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		777.679,32	839.702,95
10. Ergebnis vor Steuern		606.725,34	241.452,51
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		232.188,15	105.065,46
12. Ergebnis nach Steuern		374.537,19	136.387,05
13. sonstige Steuern		5.863,19	5.831,30
14. Jahresüberschuss		368.674,00	130.555,75

# Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal, Euskirchen

## Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

### I. Grundlagen des Unternehmens

#### 1. Rahmenbedingungen

Der Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal wurde 1975 als Zweckverband durch den Zusammenschluss der ursprünglich voneinander unabhängigen Wasserversorgungsträger Wasserbeschaffungsverband Kuchenheim-Ludendorf und Stadtwerke Euskirchen gegründet und hat seinen Sitz in Euskirchen-Kuchenheim.

Aufgabe des Verbandes ist im Wesentlichen die öffentliche Trink- und Brauchwasserversorgung der Einwohner der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme der Ortsteile Elsig, Euenheim, Frauenberg, Oberwichterich und Wiskirchen) und der Gemeinde Swisttal und die Abgabe von Wasser für öffentliche, gewerbliche und sonstige Zwecke an Nichtmitglieder. Darüber hinaus ist der Verband für die Planung, die Errichtung und den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen zuständig.

#### 2. Technische Grundlagen

Das Versorgungsgebiet umfasst rund 200 km<sup>2</sup>, hier sind rd. 72.500 Einwohner an das Leitungsnetz angeschlossen. Die Trinkwassergewinnung erfolgt über 11 Brunnenanlagen (Arloff, Helmerzheim, Ludendorf, Nöthen, Engelbertusbrunnen und Kalkärer Stollen), denen 3 Trinkwasseraufbereitungsanlagen zugeordnet sind. Die Versorgung mit Betriebswasser wird über 3 Tiefbrunnen und die Talsperren (Steinbach- und Madbachtalsperre) sichergestellt.

Die Wasserspeicherung erfolgt in 8 Hochbehältern und 4 Reinwasserkammern mit einem Gesamtvolumen von ca. 15.350 m<sup>3</sup>. Das Leitungsnetz umfasst zum 31.12.2016 eine Gesamtlänge von 761,5 km, an das 21.022 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Die Anzahl der Wasserzähler erhöhte sich in 2016 um 294 Stück auf 21.141 Stück.

## II. Wirtschaftsbericht 2016

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Wachstumskurs zum Jahresende 2016 fortgesetzt. Für das gesamte Jahr 2016 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von knapp 1,8 %. Positive Impulse kamen überwiegend aus dem Inland. Der Staat erhöhte seine Konsumausgaben um 0,8 %, die privaten Haushalte noch einmal leicht um 0,3 %. Darüber hinaus entwickelten sich auch die Investitionen überwiegend positiv. Vor allem in Bauten wurde mit 1,6 % deutlich mehr investiert.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 429.000 Personen oder 1,0 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde, war 2016 um 1,2 % höher als im Vorjahr. Je Erwerbstätigen gemessen ist die Arbeitsproduktivität um 0,9 % gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag im Bundesdurchschnitt bei 6,1 % (i.Vj. 6,4 %).

### 2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Versorgung der Stadt Euskirchen (mit Ausnahme von fünf Ortsteilen) und der Gemeinde Swisttal mit Wasser erfolgt ausschließlich durch den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal. Aufgrund dieser Monopolstellung steht der Wasserversorgungsverband in keiner Wettbewerbssituation mit anderen Unternehmen. Die Versorgung mit Wasser unterliegt nur in geringem Umfang Konjunkturschwankungen.

### 3. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4.197.319 m<sup>3</sup> (Vorjahr 3.908.883 m<sup>3</sup>) Trink- und Brauchwasser (einschließlich Verbrauchsabgrenzung/ohne Eigenverbrauch) verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg von 288.436 m<sup>3</sup> oder 7,4 %.

	2016		2015		Veränderung	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
<b>a) Trinkwasser</b>						
Tarifikunden	3.776.725	89,9	3.555.331	91,0	+221.394	+6,2
Standrohrkunden	45.109	1,0	27.673	0,7	+17.436	+63,0
Sonderkunden	11.292	0,3	10.155	0,3	+1.137	+11,2
	<b>3.833.126</b>	<b>91,2</b>	<b>3.593.159</b>	<b>92,0</b>	<b>+239.967</b>	<b>+6,7</b>
<b>b) Betriebswasser aus Brunnen</b>						
Industrie und Gewerbe	104.281	2,5	81.069	2,1	+23.212	+28,6
Landwirte	54.949	1,3	84.396	2,2	-29.447	-34,9
	<b>159.230</b>	<b>3,8</b>	<b>165.465</b>	<b>4,2</b>	<b>-6.235</b>	<b>-3,8</b>
<b>c) Betriebswasser aus Talsperren</b>						
Industrie	149.585	3,6	82.364	2,1	+67.221	+81,6
Landwirte	15.433	0,4	20.075	0,5	-4.642	-23,1
Standrohre	39.945	1,0	47.820	1,2	-7.875	+0,0
	<b>204.963</b>	<b>5,0</b>	<b>150.259</b>	<b>3,8</b>	<b>+54.704</b>	<b>+36,4</b>
	<b>4.197.319</b>	<b>100,0</b>	<b>3.908.883</b>	<b>100,0</b>	<b>+288.436</b>	<b>+7,4</b>

Der Eigenverbrauch einschließlich Spülmengen wurde mit 205.143 m<sup>3</sup> (i.Vj. 590.515 m<sup>3</sup>) angesetzt.

Die Wasserdarbietungsmengen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	2016		2015		Veränderung	
	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%	m <sup>3</sup>	%
Trinkwasserförderung	4.273.665	91,2	4.437.169	92,7	-163.504	-3,7
Trinkwasserbezug	31.845	0,7	30.462	0,6	+1.383	+4,5
Betriebswasserförderung	215.495	4,6	165.465	3,6	+50.030	+30,2
Talsperrenwasser	165.018	3,5	150.259	3,1	+14.759	+9,8
	<b>4.686.023</b>	<b>100,0</b>	<b>4.783.355</b>	<b>100,0</b>	<b>-97.332</b>	<b>-2,0</b>

In 2016 lag der Wasserverlust bei 267.241 m<sup>3</sup> (6,2 %) und lag damit um 16.716 m<sup>3</sup> unter dem Vorjahr (6,4 %).

### III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 1. Ertragslage

Für den Verband stellt sich die Ertragslage 2016 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung EUR
Erträge	7.863.988,79	7.775.541,10	88.447,69
Aufwendungen	7.495.314,79	7.644.985,35	-149.670,56
	368.674,00	130.555,75	238.118,25

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2016 um 603 T€ oder 8,3 % auf insgesamt 7.840 T€. Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung EUR
Trinkwasserverkaufserlöse	6.971.167,19	6.674.577,20	296.589,99
Erlöse Betriebswasser aus Brunnen	58.212,13	54.436,44	3.775,69
Erlöse Betriebswasser aus Talsperren	104.952,46	71.562,30	33.390,16
aufgelöste Zuschüsse	339.564,00	403.334,00	-63.770,00
Nebengeschäfte	31.906,75	33.605,21	-1.698,46
Sonstige Umsatzerlöse	334.288,31	0,00	334.288,31
	7.840.090,84	7.237.515,15	602.575,69

Durch die gestiegene Trinkwasserverkaufsmenge erhöhten sich die Erlöse aus Trinkwasserverkäufen um 297 T€. Eine ebenfalls leichte Erhöhung der Betriebswasserverkaufsmengen aus Brunnen führte zu einer Erhöhung der Erlöse von 4 T€. Im Bereich des Betriebswassers aus der Talsperre erhöhten sich die Erlöse um 33 T€.

Im Bereich der Nebengeschäfte erreichten die Erlöse nahezu das Vorjahresniveau mit 32 T€. Durch die Umgliederung der sonstigen Erträge in die Umsatzerlöse erhöhten sich diese um 334 T€.

Sowohl die Verbrauchs- als auch die Grundgebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 514 T€ auf 23 T€. Davon resultieren 334 T€ aus der Umstellung auf das BIRUG, das zum 1. Januar 2016 eingeführt wurde. Zudem enthielt das Vorjahr eine Versicherungsentschädigung in Höhe von 126 T€.

Der Materialaufwand reduzierte sich in 2016 um 147 T€ auf 1.021 T€. Der Grund hierfür sind niedrigere Strombezugskosten sowie geringere Unterhaltungsaufwendungen.

Die Abschreibungen reduzierten sich trotz der Investitionen in Höhe von 1.964 T€ um 40 T€ auf 1.438 T€, da das Wasserrecht für Arloff vollständig wertberichtigt wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 62 T€ auf 3.986 T€.

Aufgrund der Tilgungsleistungen für Darlehen verbesserte sich das Finanzergebnis um 62 T€.

Das Jahresergebnis erhöhte sich gegenüber 2015 um 238 T€ auf 369 T€.

## 2. Vermögenslage

Beim mittel- und langfristigen Vermögen wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen saldiert. Das Bilanzvolumen 2016 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 416 T€ (4,0 %) auf 31.837 T€ erhöht. Der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich geringfügig von 93,5 % auf 93,4 %. Demgegenüber erhöhte sich entsprechend der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens gegenüber dem Vorjahr von 6,5 % auf 6,6 %. Wesentlicher Grund hierfür sind die höheren liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel durch die höheren Rücklagen von 4.820 T€ auf 5.060 T€. Ausgehend von der Bilanzsumme hat sich der prozentuale Anteil der Eigenmittel von 15,4 % auf 15,9 % verbessert. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 71,5 % an der Bilanzsumme (i.Vj. 72,8 %). Die kurzfristigen Fremdmittel erhöhten sich im Wesentlichen durch die höheren Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern um 287 T€ auf 4.026 T€.

## 3. Finanzlage

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2016 in Höhe von 1.964 T€ wurden zu 73% über zeitanteilige Abschreibungen finanziert.

Bei der Finanzstruktur wurde der Sonderposten für Zuschüsse mit dem Anlagevermögen verrechnet. Die Deckung des Anlagevermögens erfolgte zu 17,0 % (i. Vj. 16,4 %) durch eigene Mittel, zu 76,6 % (i. Vj. 77,9 %) durch lang- und mittelfristige Fremdmittel sowie zu 6,4 % (i.Vj. 5,7 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln. Das Umlaufvermögen wurde zu 100 % (i.Vj. 100 %) mit kurzfristigen Fremdmitteln finanziert.

Die Investitionen spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau der Versorgungsanlagen wider. In 2016 wurden insgesamt 1.964 T€ investiert, wovon schwerpunktmäßig 1.441 T€ in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes einschließlich Hausanschlussleitungen flossen.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus der Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ und betrug zum Jahresende 903 T€ (i. Vj. 347 T€). Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.090 T€ konnten die Finanzierung der Investitionen (- 1.942 T€) abdecken. Der Cash-flow aus der Finanzie-



lungstätigkeit lag bei 409 T€ und setzte sich im Wesentlichen aus Kreditaufnahmen sowie Zuschüssen abzüglich Tilgungsleistungen und Gewinnabführung zusammen.

#### 4. Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem

Jahresüberschuss von	€	368.674,00
----------------------	---	------------

Der Vorstandsvorsteher schlägt vor, diesen Überschuss wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung an die Mitglieder	€	128.845,55
- Zuführung zur allgemeinen Rücklage	€	239.828,45

Das Ergebnis liegt mit 124 T€ über dem Planansatz für 2016.

Zusammenfassend kann der Geschäftsverlauf des Wasserversorgungsverbandes während des Berichtsjahres und die wirtschaftliche Lage zum Bilanzstichtag weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

### IV. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

#### 1. Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird mit einer Trinkwasserverkaufsmenge von 3.610.000 m<sup>3</sup> geplant, das ist ein Rückgang gegenüber dem Berichtsjahr von rd. 167.000 m<sup>3</sup>. Für Betriebswasser aus Brunnen wird mit einer Absatzmenge von 162.000 m<sup>3</sup> gerechnet, das sind rd. 3.000 m<sup>3</sup> mehr als 2016. Beim Betriebswasser aus Talsperren liegt die Prognose bei 165.000 m<sup>3</sup> und damit in Höhe des Verkaufs in 2016. Der Erfolgsplan sieht einen Jahresüberschuss von 151 T€ vor.

Aufgrund weiterer Neuanschlüsse wird für das Jahr 2018 mit einem leichten Anstieg der Trinkwasserverkaufsmengen gerechnet. Beim Betriebswasser aus Brunnen bzw. aus Talsperren wird von einem gleichbleibenden Wasserabsatz ausgegangen. Durch steigenden Materialaufwand und Abschreibungen sieht der Erfolgsplan für 2018 einen Jahresüberschuss von 139 T€ vor.

Um die Qualität und die Betriebssicherheit der bestehenden Wasserversorgungsanlagen zu gewährleisten, sind für das Wirtschaftsjahr 2017 Investitionen in Höhe von 3.005 T€ vorgesehen. Schwerpunkt ist mit 2.080 T€ die Erneuerung und Neuverlegung von Verteilungsleitungen sowie Hausanschlüssen. Diese Investitionen führen

allerdings zu einer Neuverschuldung von 1.219 T€ (Neuaufnahme 2.800 T€ abzüglich Tilgungsleistungen von 1.581 T€). Für das Jahr 2018 sind Investitionen von 2.663 T€ vorgesehen.

Auf dem Betriebsgelände des WES muss eine umfangreiche Altlastensanierung durchgeführt werden. In 2017 werden weitere Untersuchungen des Grundstücks durchgeführt. Nach der Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Euskirchen, dem Kreis Euskirchen und dem AAV NRW wird ein Altlastensanierungsplan aufgestellt und ab dem Jahr 2020 mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen gerechnet. Der WES hat hierfür Rückstellungen in Höhe von 582 T€ gebildet.

Mit Stand Dezember 2016 verfügt der WES gemäß der tabellarischen Darstellung über wasserrechtliche Genehmigungen zur Trinkwassergewinnung in Höhe von 5,75 Mio. m<sup>3</sup>/a.

**Trinkwassergewinnung:**

Wassergewinnungsanlage	Genehmigungsart	Genehmigungsdatum	Entnahmemenge [m <sup>3</sup> /a]	Gültigkeitsdauer
WGA Helmerzheim	Bewilligung	21.12.2009	2.500.000	31.12.2029
WGA Ludendorf	Bewilligung	15.12.2011	400.000	31.12.2031
WGA Arloff	Erlaubnis	22.12.2015	750.000	31.12.2020
WGA Engelbertusbrunnen	Erlaubnis	22.12.2016	700.000	31.12.2036
WGA Kalkarer Stollen	Beantragt	22.12.2015	50.000	31.12.2016
WGA Nöthen	Bewilligung	08.12.2011	1.000.000	31.12.2031

## Brauchwassergewinnung:

Wassergewinnungsanlage (WGA)	Genehmigungsart	Genehmigungsdatum	genehmigte / beantragte Fördermengen			Gültigkeit bis
			[m <sup>3</sup> /h]	[m <sup>3</sup> /d]	[m <sup>3</sup> /a]	
WGA Kessenich	Beantragt	16.12.2013	240	2420	240.000	31.12.2016
Steinbachtalsperre	Preuss. WR	18.08.1938	unbegrenzt			unbegrenzt
Madbachtalsperre	Preuss. WR Änderungsbescheid	15.01.1940 31.12.1970	unbegrenzt			unbegrenzt

Für die beiden Talsperren des WES (Steinbach- und Madbachtalsperre) verfügt der WES über sowohl mengenmäßig als auch zeitlich unbegrenzte wasserrechtliche Genehmigungen. Das Wasserrecht für die WGA Kalkarer Stollen und der WGA Kessenich sind zurzeit Gegenstand eines neuen Antragsverfahrens bei der Bezirksregierung Köln.

## 2. Risiko- und Chancenbericht

Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Verbandes wird in einem jährlich zu erstellenden Wirtschaftsplan (Erfolgs-, Finanz- und Vermögensplan) dokumentiert, der einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Diese Pläne werden jährlich durch Soll-Ist-Vergleich überprüft. Des Weiteren werden vierteljährliche Zwischenberichte erstellt, damit unter anderem die Entwicklung des Betriebes frühzeitig erkennbar ist.

Zudem führt der Wasserversorgungsverband jährlich eine systematische Risiko-Inventur durch. Hierbei werden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen. So sind wesentliche Risiken, die auf den Betrieb durch Vermögensschäden zukommen könnten, durch Versicherungen abgedeckt. Auch im Januar 2017 hat die Betriebsführerin eine Neubewertung der Risiken in Form einer Risikoinventur vorgenommen. Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios beim Wasserversorgungsverband lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Verbandes gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Das prognostizierte Jahresergebnis 2016 in Höhe von 245 T€ fiel mit 369 T€ um 124 T€ höher aus. Dabei handelt es sich hauptsächlich um einen höheren Wasserverkaufserlös und niedrigere Investitionen als geplant.

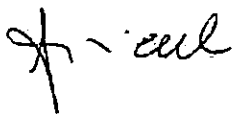
### 3. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG des Vorjahres

Negative Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes haben sich nicht ergeben. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet.

Euskirchen, den 21. Juli 2017

Wasserversorgungsverband

Euskirchen-Swisttal

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Friedl', written in a cursive style.

Dr. Uwe Friedl

Verbandsvorsteher